

# Ostermarsch 2020



**Sa. 11.04.2020, 11.30 Uhr,  
Moritzplatz, Augsburg**

**B**ei den Protesten für eine wirksame Politik gegen die drohende Klimakatastrophe ist auch die Friedensbewegung mit von der Partie. So unterstützte die AFI in den letzten Monaten eine ganze Reihe von Aktionen der Fridays for Future und anderer Umweltgruppen. Dabei weist die AFI darauf hin, dass das Militär weltweit zu den größten Verbrauchern fossiler Brennstoffe gehört und somit massenhaft CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre bringt. So betreibt laut einer IMI-Studie (Informationsstelle Militarisation e.V.) allein das US-Militär mehr Flugzeuge als alle US-Fluggesellschaften zusammen. Eine Studie der Brown University belegt, dass das US-amerikanische Militär, als weltweit größter Einzelverbraucher von aus Erdöl hergestellten Treibstoffen, auch einer der größten Erzeuger von Treibhausgasen ist. Auch die Bundeswehr erzeugt mit

**AFI** Augsburger  
Friedensinitiative





# Augsburger Ostermarsch 2020

ihren Panzern, Flugzeugen und Schiffen jede Menge an CO<sub>2</sub>. So verbraucht etwa ein Eurofighter etwa 70 – 100 Liter Kerosin pro Minute.

## Ökologischer Umbau statt Rüstung und Krieg

Zudem wird das Militär weltweit genutzt, um eine ungerechte und klimaschädliche Weltwirtschaftsordnung zu zementieren, etwa durch die Kontrolle von Rohstoffquellen oder Handelswegen. Unter den Folgen dieser Produktions- und Lebensweise für das Klima, etwa die zunehmende Stärke tropischer Stürme oder andere Wetterextreme wie Dürre oder Überschwemmungen, leiden vor allem die Menschen im globalen Süden. Wenn die Klimakatastrophe nicht abgewendet wird, verschärfen sich Konflikte und Kriege um Ressourcen wie Ackerböden oder sauberes Wasser, die Überflutung der Küstenregionen wird Millionen von Menschen zur Flucht zwingen.

Statt durch Abrüstung mehr Geld für die Entwicklung von Umwelttechnologien bereitzustellen und gleichzeitig eine weltweite soziale und ökologische Wende einzuleiten, pumpt vor allem der Westen unter der Führung der USA eine gigantische Summe von 918 Milliarden Euro (2018) in Waffen und Militär. Militärische Drohgebärden wie das NATO-Manöver Defender 2020 – das größte seit dem Ende des kalten Kriegs – und ein Wirtschaftskrieg gegenüber Russland und teilweise auch China drehen die Rüstungsspirale

immer schneller. Die EU wird weiter zu einem Militärbündnis ausgebaut. Die deutsche Verteidigungsministerin Kramp-Karrenbauer ist dabei, die Bundeswehr weiter massiv aufrüsten und sie plant eine Ausweitung von Auslandseinsätzen zur Durchsetzung deutscher Interessen. Dieser Politik müssen Friedens- und Umweltbewegungen gemeinsam entgegentreten.

## Atomwaffen abschaffen

Mit der Kündigung des INF-Vertrags haben die USA den atomaren Rüstungswettlauf verschärft. Die NATO arbeitet daran, mit neuen Atomwaffen

## 60 Jahre Ostermarsch

Der erste Ostermarsch in Deutschland fand 1960 statt und richtete sich gegen die Atomwaffen in Ost und West. Sein Vorbild waren die Ostermärsche in Großbritannien, die von der „Campaign for Nuclear Disarmament“ veranstaltet wurden. Das bekannte Peace-Zeichen hat seinen Ursprung ebenfalls in dieser Bewegung: Es kombiniert die Buchstaben „N“ und „D“ im Flaggenalphabet, umgeben von einem Kreis, der die Erde symbolisiert.





und dem Ausbau von Raketenabwehrsystemen einen Atomkrieg gewinnbar zu machen, Russland will diese Systeme mit Hyperschallraketen überwinden. Diese Schritte und die gleichzeitig wachsenden Spannungen durch eine aggressive US-Außenpolitik erhöhen die Gefahr eines Atomkriegs. Ein umfassender Atomkrieg würde nicht nur die Menschheit auslöschen, sondern durch den nuklearen Winter und die Strahlung auch fast alle Tier- und Pflanzenarten. Selbst ein auf Europa beschränkter Atomkrieg würde das Ökosystem unseres Planeten irreparabel beschädigen. Die Mehrheit der Menschen ist für die Abschaffung von Atomwaffen und auch 122 der 193 UN-Mitgliedsstaaten haben für einen

Atomwaffenverbotsvertrag gestimmt. Allerdings haben alle offiziellen und de facto Atommächte sowie fast alle NATO-Staaten die Verhandlungen boykottiert. Wir fordern von der Bundesregierung die Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrags und damit auch den Abzug der in Büchel stationierten US-Atombomben.

## **Gemeinsam für Frieden und Abrüstung**

Die Augsburgsburger Friedensinitiative ist seit fast vierzig Jahren ein Teil der weltweiten Friedensbewegung. Wir setzen uns für eine friedliche, solidarische und ökologische Welt ein. Unterstützen Sie unsere Forderungen nach:

- ▶ **Abrüstung statt Aufrüstung und eine drastische Kürzung des Militäretats**
- ▶ **ein Verbot von Waffen- und Rüstungsexporten**
- ▶ **den Rückzug aller Bundeswehrsoldatinnen und -Soldaten aus den Auslandseinsätzen**
- ▶ **dem Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag**
- ▶ **dem Austritt Deutschlands aus der NATO und den Militärstrukturen der EU**
- ▶ **der Auflösung aller US- und NATO-Militärstützpunkte in Deutschland**
- ▶ **Frieden in Europa und einem Ende des Konfrontationskurses gegen Russland**
- ▶ **einem gerechten, sozialen und nachhaltigem Wirtschaftssystem in Deutschland und weltweit**
- ▶ **eine Welt ohne Militär und somit auch der Abschaffung der Bundeswehr**



# Augsburger Ostermarsch 2020

## Wer wir sind:

Die Augsburgener Friedensinitiative besteht seit 1980 und ist ein loser Zusammenschluss von Organisationen und Einzelpersonen die sich für den Frieden engagieren. Die AFI trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Pfersee ( Stadtberger Str. 17, Augsburg). Weitere Infos im Internet unter

[www.augsburger-friedensinitiative.de](http://www.augsburger-friedensinitiative.de)

## Samstag, 11.04.2020



- **Nach der Auftaktkundgebung  
Demonstration durch die Augsburgener Innenstadt**

Der Aufruf zum Ostermarsch wird unterstützt von:

Augsburger Friedensinitiative (AFI), Attac Augsburg, Bund für Geistesfreiheit, B90/Die Grünen OV Friedberg, Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) Gruppe Augsburg, DKP Augsburg, GEW KV Augsburg, MLPD Augsburg, pax christi Diözesanverband Augsburg, VVN-BdA Kreisvereinigung Augsburg, Weltladen Augsburg, Werkstatt Solidarische Welt e.V.